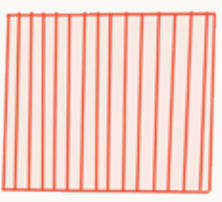


CONTAINERGRÜN STADLAU

Konzept - Leitidee

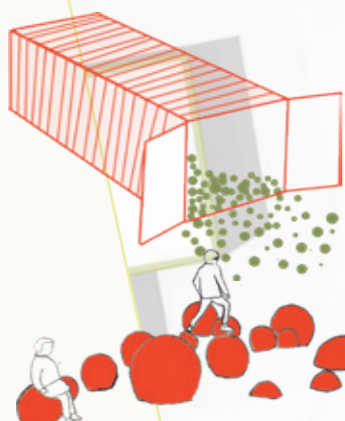
Das Projektgebiet (Bahnhofspark Stadlau) befindet sich im 22. Wiener Gemeindebezirk im Stadtteil Stadlau. Während auf der östlichen Seite des Parks ein über 20 Meter hohes Gebäude (Postgebäude) emporragt, dem dichte Siedlungsstruktur folgt, bildet auf der westlichen Seite ein altes Bahnhofsgebäude, das Teil einer großen Gleisanlage ist, die Raumgrenze. Ziel des Entwurfes ist es, den Bezug zum namensgebenden Bahnhof zu stärken. Da es sich um einen reinen Güterbahnhof handelt, ist der CONTAINER das Leitelement der Neuplanung. Das Element findet auf verschiedenen Ebenen und durch unterschiedliche Interpretationen Eingang in den Entwurf.

Spiel-Sitzelement Welle



Das Element, welches viermal vorkommt, hat dieselben Maße wie ein Container (ISO 2,4384m x 6,058m).

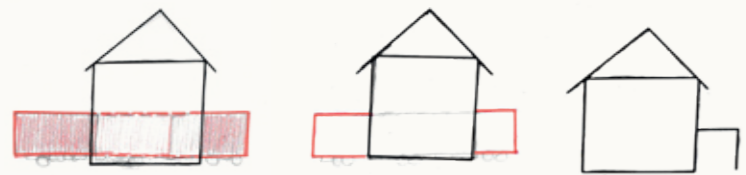
Spiel-Sitzelement Erbsen



Plattenbelag

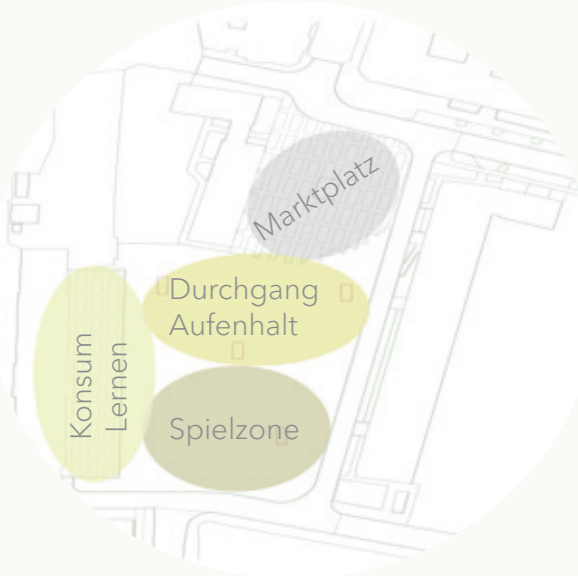
Auch hier werden die genormten Maße eines Containers durch die Verwendung von zwei unterschiedlich farbigen Betonpflastersteinen in die Formensprache übernommen. Der Pflasterbelag befindet sich sowohl im Konsumbereich vor dem Bahnhofsgebäude (jetzt Bibliothek mit Café) als auch auf dem Marktplatz. Der Marktplatz wurde bewusst in seiner funktionellen und räumlichen Form bewahrt. Somit behält auch der geschichtsträchtige „Stadl“ weiterhin sein Alleinstellungsmerkmal.

Pergola



Container beinhalten einen Raum, der in keinerlei Austausch mit der Außenwelt steht. Einen Kontrapunkt dazu soll die Pergola bilden: offen - mit Blick nach draußen - ein Inneinander-schmelzen von Räumen.

Nutzungszonen



Wegeverbindungen



Vegetationsfläche

Auf einer Kiesfläche wachsende Pioniergehölze mit robusten Stauden und Gräsern. Es soll ein wilder, natürlicher, beinahe ruderaler Eindruck entstehen. Zu Beginn werden gezielt Initialpflanzungen gesetzt, während andere Bereiche freigelassen werden. Die freigelassenen Bereiche sollen dazu einladen, dort zu gehen und die Entwicklung von Trampelpfaden lenken. Durch deren Aneignung wird die Bewegung im Ort über die Zeit festgehalten. Pfllegerische Maßnahmen sollen nur selektiv an notwendigen Stellen vorgenommen werden. Die Fläche soll sowohl in ihrer Bepflanzung als auch in ihrer Benützung Ausdruck eines Kommens und Gehens sein, eines sich verändernden dynamischen Prozesses. So findet auch hier der Container eine eigenschaftstypische Übersetzung.

Bepflanzung

Leitgehölze

- Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)
- Zitterpappel (*Populus tremula*)
- Ölweide (*Elaeagnus ebbingei*)
- Felsenbirne (*Amelanchier lamarckii*)
- Erbsenstrach (*Caragana arborescens*)

Begleitstauden und Gräser (Auswahl)

- Färberginster (*Genista tinctoria*)
- Steppenkerze (*Eremurus isabellinus*)
- Natternkopf (*Echium vulgare*)
- Königskerze (*Verbascum thapsus*)
- Zittergras (*Briza media*)

Schnitt A-A' M1:250